

## LZ 2.3.1.1 Mit Drucker ökologisch sinnvoll umgehen

1. Ich zähle drei Beispiele eines sinnvollen Umganges mit dem Fotokopierer/Drucker auf.
2. Ich zeige drei Kriterien auf, die einen Ausdruck ökologisch rechtfertigen.
3. Ich zeige drei Kriterien auf, die gegen einen Ausdruck sprechen.
  - 1.1 Wenn ich grosse Mengen an Ausdrucken benötige, verwende ich den Kopierer. Den Drucker verwende ich hier nur, wenn die Ausdrücke mit einem Buchhaltungsprogramm verknüpft sind und zum Beispiel VESR Daten weiterverarbeitet werden.
  - 1.2 Ich drucke keine Notizen aus, sondern verwende dafür Notizpapier.
  - 1.3 Wenn man Schriftstücke aus dem Internet drucken möchte und diese mit vielen Farben dargestellt sind, dann sollte man diese Stellen markieren und anschliessend in einem neutralen Worddokument ausdrucken. Dadurch kann ich Farbressourcen sparen.
  - 1.4
  - 2.1 Wenn ich zum Beispiel die Betriebsbegehren erstelle, drucke ich sie mir zur Kontrolle aus, so kann man den Ausdruck auch an einem anderen Ort kontrollieren und Korrekturen hineinschreiben.
  - 2.2 Wenn ich Listen oder Briefe per Post verschicken möchte oder auf einem Dokument eine Unterschrift benötige, dann drucke ich mir das Papier aus.
  - 2.3 Wenn ich an einem Brief arbeite und mich überzeugen will, ob zum Beispiel die Adresse in das Couvertfenster passt, drucke ich das Schriftstück aus.
  - 3.1 Wenn ich zum Beispiel einen Vortrag mit einer Powerpointpräsentation ergänze, wäre es nicht ökologisch die Präsentation zur Kontrolle im Papierformat während des Vortrags vor mir liegen zu haben.
  - 3.2 Wenn ich eine Arbeit aus dem Büro zu Hause fertig stellen möchte, kann ich mir diese auch per Mail zustellen und am Mac/PC weiterarbeiten.
  - 3.3 Wenn ich im Programm INFOR Proformarechnungen ausdrücke, mache ich das im Unterprogramm Vorschau. Damit bekommt der Drucker nur einmal den Auftrag die Rechnung zu drucken und es wird auch kein Einzahlungsschein gedruckt. Ich bekomme damit nur eine statt drei Seiten ausgedruckt.